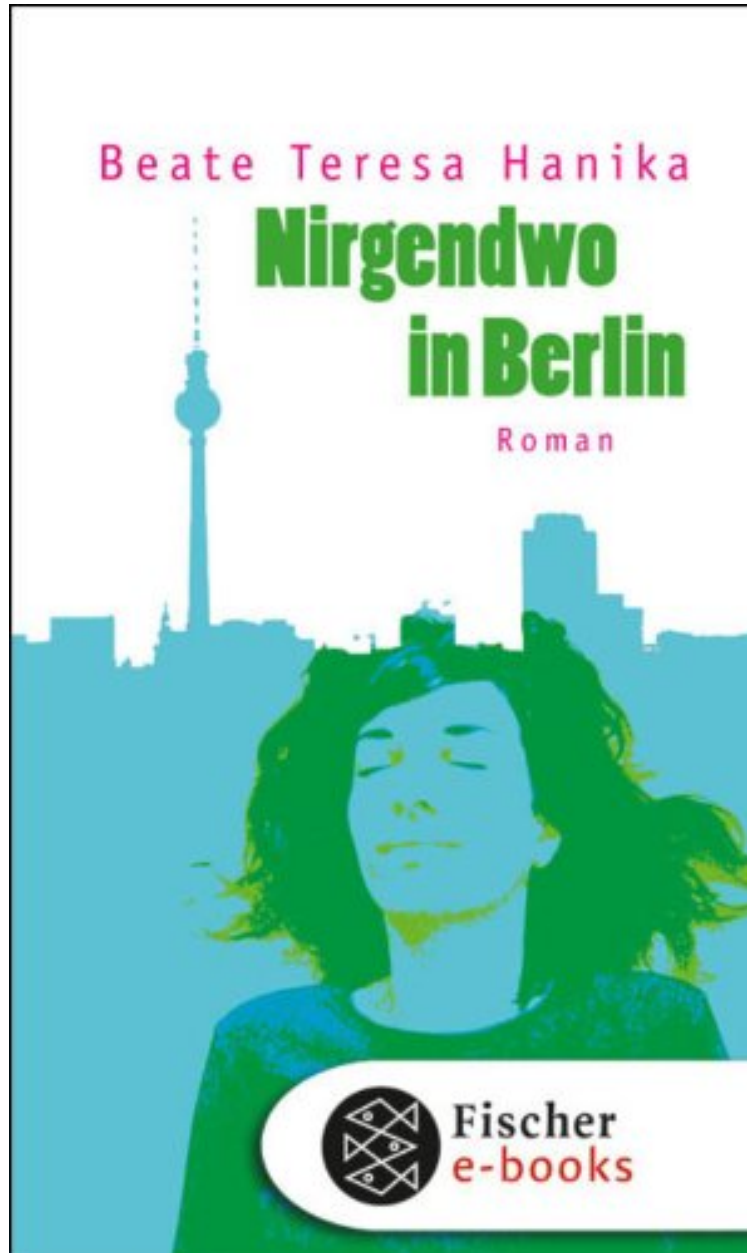


[Free download] Nirgendwo in Berlin

Nirgendwo in Berlin

Von Beate Teresa Hanika

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #733286 in eBooksVerffentlicht am: 2011-03-10Erscheinungsdatum: 2011-03-10File Name: B0058G4RQ4 | File size: 15.Mb

Von Beate Teresa Hanika : Nirgendwo in Berlin before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Nirgendwo in Berlin:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Gefährliche Begegnung mit einem Chat-Partner Von Buchdokter and Family Berlin Prenzlauer Berg, Altbau, 4. Stock. Irgendwo hinter den Bahngleisen war früher einmal die Mauer. Greta hat noch Ferien und langweilt sich endlos, wenn sie sich nicht gerade um Boxer Buster kümmert. Moa, Gretas Mutter, ist völlig davon in Anspruch genommen, wieder im Beruf Fuß zu fassen. Als Gretas Eltern sich trennten, blieb der Fünfzehnjährigen nichts anderes übrig als mit ihrer Mutter nach Berlin zu ziehen. Wenn der Vater einen Streit um das Sorgerecht angezettelt hatte, wusste Greta wenigstens, dass sie ihm nicht egal ist! In der Wohnung unter Greta und Moa wohnen Cindy und ihr allein erziehender Vater. Das magere Geschöpf ist jung genug, um für Greta eher eine Belästigung zu sein. Im Dachgeschoss haust Mikesch mit seinem gesetzlichen Betreuer Konrad. Von dem Geld, das das Jugendamt für die Betreuung von Konrad zahlt, leben beide Männer. Konrad soll vorher in einem Heim für schwer erziehbare Jugendliche gelebt haben. Dem punkig aussehenden Typen möchte man lieber nicht allein im Treppenhaus begegnen. Cindy verbringt die meiste Zeit in Chat-Foren, sie nennt sich dort "Pppchen". Gretas neue Bekanntschaft verkündet selbstkritisch "Ich chatte, weil ich allen egal bin und ich mir im Chat jeden Tag neu aussuchen kann, wer ich sein will." Greta entdeckt, dass Pppchen als angeblich Fünfzehnjährige im Chat-Room über intime Dinge spricht, an die Greta noch nicht einmal denkt. Immer wieder versuchen männliche Chat-Teilnehmer, sich im realen Leben mit sehr jungen Mädchen aus dem Chat zu verabreden. Von einem der Typen weiß man, dass er über vierzig ist. Cindy gibt sich abgeklärt: dass man sich mit Chat-Partnern nicht trifft, ist doch wohl klar. "Pampolina" wird Gretas Vertraute im Chat. Als das Mädchen sich nach einer begeisterten Meldung über ihre neue Chat-Bekanntschaft nicht mehr meldet, wartet Greta besorgt auf ein Lebenszeichen von Pampolina. In Moas Redaktion geht die Meldung vom Verschwinden eines Mädchens ein; zum ersten Mal seit dem Umzug interessiert Moa sich mit schlechtem Gewissen dafür, was ihre Tochter tagsüber treibt. Greta teilt ihre Sorgen um Pampolina nur mit Cindy. Könnte die vermisste Paulina Gretas Chat-Partnerin sein? Ohne Wissen der Eltern ermitteln Cindy und Greta auf eigene Faust, welche Chat-Kontakte Pampolina hatte. Unheimlich findet besonders Cindy "Parzival", der verdächtig gut über die Lebensumstände der anderen im Chat informiert wirkt. Die Ereignisse erschlagen sich; der Moment, sich Erwachsenen anzuvertrauen, scheint für die Mädchen verpasst zu sein. Wie die ungleichen Freundinnen außerhalb der virtuellen Welt den Kampf gegen einen äußerst gefährlichen Gegner aufnehmen, liest sich spannend wie ein Krimi, der einem beim Lesen die Haare auf den Unterarmen senkrecht stehen lässt. Für Greta ist das Thema Chatten neu, es hatte sie bisher nicht sonderlich interessiert. Erst Cindy bringt die Lektüre auf die Idee, dass im Chat nicht alles Gold sein könnte, was glänzt. Die aus der Not entstandene Freundschaft zwischen Greta und Cindy hat mich mit ihren Höhen und Tiefen gefesselt und mit den Mädchen mitfiebert lassen. Glaubwürdig und äußerst sensibel beschreibt die Autorin die Entfremdung zwischen Greta und ihrer Mutter und auch der Anspruch Moas auf persönliches Glück wird verständlich. Verpackt in eine aufregende Handlung werden im Buch Strategien literarischer Männer deutlich, die in Chat-Rooms mit aufgesetztem Verständnis Kontakte zu sehr jungen Mädchen knüpfen. Wie in Rotkppchen muss weinen schafft Beate Teresa Hanika in ihrem dritten Jugendroman mit Greta und Cindy wieder sehr differenziert und behutsam gezeichnete Figuren, deren Erlebnisse die Leser des Buchs nicht so bald wieder loslassen werden. Ich hoffe, Sie werden Greta und Cindy ebenso gern mögen wie ich! Empfohlen ab 12 Jahren 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nirgendwo in Berlin Von Fantasie- und Trümerei KLAPPENTEXT: Berlin ist riesig, und Greta kennt hier niemanden. Es wird bestimmt gut, hat ihre Mutter ihr versprochen. Du wirst neue Freunde finden, und bis die Schule wieder anfängt, wirst du hier nicht mehr weg wollen. Aber die einzige Freundin, die Greta findet, trifft sie in einem Chat. Na super, dafür muss man ja wohl nicht nach Berlin ziehen, die kann ja sonst wo wohnen... Doch dann ist das Mädchen plötzlich wie vom Erdboden verschluckt. Und Greta hat das sichere Gefühl: Ihr ist etwas zugestoßen. Und zwar hier in der Nähe 'irgendwo, nirgendwo in Berlin. ZUR AUTORIN: Beate Teresa Hanika ist eigentlich Fotografin, hat aber auch eine Zeitlang als Model gearbeitet und schreibt schon seit ihrem zehnten Lebensjahr Geschichten und Gedichte. Ihr Debütroman "Rotkppchen muss weinen" ist unter anderem mit dem Oldenburger Kinder- und Jugendbuchpreis 2007 und dem Bayerischen Kunstförderpreis 2009 ausgezeichnet. Außerdem war das Buch 2010 für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert. Im Fischer-Verlag sind zwei weitere Bücher von ihr erschienen: "Rotkppchen muss weinen" "Erzähl mir von der Liebe" EIGENE MEINUNG: 'Nirgendwo in Berlin' ist das dritte Buch der Autorin Beate Teresa Hanika, und somit auch das Dritte, das ich von ihr gelesen habe. Von den ersten beiden Büchern war ich sehr begeistert. Darin schreibt sie über brisante Themen, wie sexuellen Missbrauch oder aber die Identitätssuche und die Angst nicht geliebt zu werden. Ein weiteres Buch über Probleme, die Jugendliche während der Phase des erwachsen werdens durchleben, habe ich eher skeptisch betrachtet. Wie soll es ihr nochmals gelingen, aus dem Stoff eine wunderbare Geschichte zu entwickeln? Aller Skepsis zum Trotz hat sie es mal wieder geschafft, mich sehr zu begeistern. Wie immer gelingt es der Autorin außerordentlich gut, die Gefühle der Charaktere darzustellen. Mit wenigen Worten schafft sie es dem Leser Wut, Angst und Hoffnung so zu vermitteln, dass man mitfühlt, mithofft, mitbangt. Greta zieht mit ihrer Mutter nach Berlin, wo sie nicht nur neu ist, sondern sich einer Welt gegenüber sieht, die ihr völlig fremd ist. Eine Welt, in der junge Mädchen allein zu Hause sitzen, ihre Freunde im Internet suchen, und Jungs cool finden, die nicht zur Schule gehen und tagsüber Alkohol trinkend in Parks rumlungern. Eine Welt, in der sie sich wohl nie zurecht finden wird. Doch dann entdeckt auch sie das Internet und wagt sich im Chat auf unbekanntem Boden. Schnell bemerkt sie, dass die Anonymität des Internets nicht nur Vorteile hat, sondern auch gefährlich ist... In 'Nirgendwo in Berlin' gelingt es Beate Teresa Hanika ihre weiche sanfte Art schwierige Themen zu behandeln, mit

einer spannenden und aufregenden Geschichte zu paaren, was ihr auerordentlich gut gelungen ist. Seite um Seite hat sie mich mitgerissen in das gefhrliche Geheimnis, dass Gretas Leben durcheinander wirbelt. Es gelingt ihr die Spannung so aufzubauen, dass ich das Buch kaum aus der Hand legen konnte und am Ende blieb mir sogar eine Gnschaut.FAZIT: Beate Teresa Hanika ist es mal wieder gelungen ein wunderbares Jugendbuch zu schreiben. Anders als gewohnt, aber genau so gut. Ich kann nicht so viel schreiben, ohne zu viel zu verraten, aber eins kann ich gewiss sagen: Macht euch auf jede Menge Nervenkitzel gefasst.3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Beate Teresa Hanika - Nirgendwo in BerlinVon Ein KundeGreta wird nach der Trennung ihrer Eltern vor vollendete Tatsachen gestellt: Ihre Mutter hat lngst beschlossen, dass sie gemeinsam nach Berlin ziehen und Greta ihre Freunde, ihren Vater und ihr ganzes Leben zurcklassen soll. Sie ist sich sicher, dass ihre Tochter in der Hauptstadt schnell viele neue Freunde gewinnen wird. Auerdem ist sie der festen berzeugung, dass das Dorfleben die Zukunft von Greta einschrnkt. Die 15 Jhrige sieht das anders, muss sich dem Willen ihrer Mutter beugen und findet in der riesigen, fremden Stadt keinen Anschluss.Weil sich Gretas alten Freunde nicht bei ihr melden, ihre Mutter keine Zeit mehr fr sie hat und sie in Berlin an nichts Gefallen findet, flchtet sie sich immer fter in einen Chatroom. Dort trifft sie Pampolina, der es mit ihren Eltern ganz hnlich zu gehen scheint. Stundenlang tauschen sie sich aus und besprechen ihre Probleme miteinander. Sie verabreden sich immer wieder zum Chat. Doch pltzlich taucht Pampolina nicht mehr auf. Als Greta von ihrer Mutter hrt, dass ein Mdchen in Berlin verschwunden ist, ist sie sich ganz sicher: Das muss ihre Internetfreundin sein!Mit "Nirgendwo in Berlin" ist Beata Teresa Hanika ein spannender Roman gelungen, der mich trotz der Tatsache, das mir Pampolinas Verschwinden nicht wirklich ein Rtsel war, fr einige Stunden gut unterhalten hat. Die Seiten flogen nur so an mir vorbei: Ich wollte unbedingt wissen, ob sich mein Verdacht besttigt. Auerdem habe auch ich schon viele Menschen, die ich im Internet kennengelernt habe, persnlich getroffen und finde es immer interessant, wie andere Leute damit umgehen. Daher konnte ich mich auch gut in die Protagonisten hinein versetzen.Anfangs steht vor allem die Einsamkeit von Greta im Vordergrund. Sie gibt sich nicht wirklich Mhe, neue Freunde zu finden oder interessante Orte in Berlin aufzusuchen. Sie staut immer mehr negative Gefhle in sich auf. Mich persnlich nervt sowas schnell, doch genau im richtigen Moment wandelt sich die Handlung und gewinnt die Aufmerksamkeit des Lesers mit der Suche nach Pampolina zurck.Enttuscht wurde ich von der Auflsung: Sie wirkt nicht nur einfallslos, sondern auch lieblos. Die Zufle hufen sich, die authentische Geschichte wird immer unrealistischer. Am Ende hatte ich auch das Gefhl, das dem Roman noch mindestens ein Kapitel mehr ganz gut getan htte. Missfallen hat mir auch der deutlich sprbare erhobene Zeigefinger: Im Internet lauern nur bse, gefhrliche Perverse.Zwar gewhnt man sich schnell daran, aber dennoch hat es mich total gestrt: Die Autorin verzichtet vollkommen auf Anfrungszeichen. Manchmal war ich mir nicht sicher, ob gerade gedacht oder gesprochen wird. Warum immer mehr Schriftsteller auf Gnsesschen verzichten, verstehe ich ehrlich gesagt nicht. "Nirgendwo in Berlin" ist fr eine jngere Zielgruppe geschrieben, die das wahrscheinlich nur verwirrt.Dennoch habe ich "Nirgendwo in Berlin" sehr gerne gelesen. Das Buch ist nicht berragend, aber auch nicht schlecht. Man sollte sich bewusst sein, dass die 269 Seiten sehr kurzweilig sind und nicht mit all zu vielen berraschungen rechnen. Dann kann man sich durchaus von der Autorin und Berlin mitreien lassen. Dieser Roman ist meiner Meinung nach kein All-Ager, sondern wirklich ein Jugendbuch fr 12 ' 15 Jhrige, die vielleicht gerade auch berlegen, ob sie sich mit jemanden aus dem Netz treffen sollen.

KurzbeschreibungGefangen in der Chatroom-FalleEin einsames Mdchen und ein weier Hund in Berlin, ein Chatroom, eine neue Freundin doch kaum hat Greta sie kennengelernt, ist sie schon wieder verschwunden. Ob sie irgendwo in dieser Stadt steckt? Und wer ist der geheimnisvolle Fremde, der sich im Chat mit jungen Mdchen anfreundet?In ihrem neuen Roman fr Jugendliche entwirft die preisgekrnte Autorin Beate Teresa Hanika ein bekanntes Szenario neu. Auf der Suche nach der eigenen Identitt, Freundschaft und einem mysterisen Entfhrer muss ihre junge Heldin zahlreiche Hindernisse berwinden. Und was als Entwicklungsroman beginnt, endet in einem spannenden Krimi.KurzbeschreibungGefangen in der Chatroom-FalleEin einsames Mdchen und ein weier Hund in Berlin, ein Chatroom, eine neue Freundin doch kaum hat Greta sie kennengelernt, ist sie schon wieder verschwunden. Ob sie irgendwo in dieser Stadt steckt? Und wer ist der geheimnisvolle Fremde, der sich im Chat mit jungen Mdchen anfreundet?In ihrem neuen Roman fr Jugendliche entwirft die preisgekrnte Autorin Beate Teresa Hanika ein bekanntes Szenario neu. Auf der Suche nach der eigenen Identitt, Freundschaft und einem mysterisen Entfhrer muss ihre junge Heldin zahlreiche Hindernisse berwinden. Und was als Entwicklungsroman beginnt, endet in einem spannenden Krimi.ber den Autor und weitere MitwirkendeBeate Teresa Hanika, geboren 1976 in Regensburg, ist Fotografin. Ab 1997 arbeitete sie mehrere Jahre als Model in verschiedenen europischen Stdten. Bereits seit ihrem zehnten Lebensjahr schreibt sie Geschichten und Gedichte. Sie lebt mit ihrer Familie in einem kleinen Ort in der Nhe von Regensburg. Ihr erster Roman Rotkppchen muss weinen wurde u.a. mit dem Oldenburger Kinder- und Jugendbuchpreis 2007 und dem Bayerischen Kunstfrderpreis 2009 ausgezeichnet und fr den Deutschen Jugendliteraturpreis 2010 nominiert.Literaturpreise:Rotkppchen muss weinen:Oldenburger Kinder- und Jugendbuchpreis 2007Kunstfrderpreis

des Freistaats Bayern 2009Hans-im-Glck-Preis der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn fr Jugendliteratur
2010Empfehlungsliste zum Evangelischen Buchpreis 2010Empfehlungsliste des Katholischen Kinder- und
Jugendbuchpreises 2010Nominiert fr den Deutschen Jugendliteraturpreis 2010 (Kritikerjury/Kategorie
Jugendbuch)Nominiert fr die Goldene Leslie 2010, Rheinland-Pflzischer JugendbuchpreisNominiert fr den
Niederlndischen Jugendbuchpreis 2011Aufgenommen auf die IBBY-Ehrenliste 2012 (International Board on Books
for Young People)Erzhl mir von der Liebe:Ausgezeichnet als Buch des Monats von der Akademie fr Kinder- und
Jugendliteratur, Volkach (August 2010)